

Premiere mit 550 Kindern

Reiden An den Johanniterspielen kämpften 64 Teams in drei Disziplinen gegeneinander

Matterhorn-, Jäger- und Casino-Brennball: Das waren die Kategorien am Spielturnier in Reiden. 64 Mannschaften und 550 Kinder kämpften um den Turniersieg.

Spiel und Spass stand am ersten Johanniter-Spielturnier am letzten Samstag im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit der Jugendabteilung des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden organisierte der STV Reiden diesen neuen Verbandsanlass zum ersten Mal. Tim Luternauer, Sprecher des organisierenden Vereins zog gestern ein überaus positives Fazit: «Die Johanniterspiele in Reiden waren ein riesiger Erfolg.» Die Zuschauer kamen in Scharen in die Halle, was sich auch in der Festbeiz niederschlug. «Wir haben über 200 Hotdogs sowie je 12 kg Hörnli und 12 kg Fleisch verkauft.» Während den Spielen hätte man den teilnehmenden Kindern angesehen, dass sie «dä Plausch» gehabt hätten. Ausser üblichen kleinen Schrammen und Kratzern hätte sich überdies kein Kind verletzt.

Zusammen mit acht anderen Vereinsmitgliedern hat er den Anlass organisiert. «Der Aufwand war zwar riesengross, doch er hat sich gelohnt», blickt der Presseverantwortliche zurück. «Zu 90 Prozent» finden die Johanniterspiele im nächsten Jahr eine Fortsetzung; der Spielplan hat auch noch Platz für weitere Mannschaften. Was nach 2011 passiert, müsse aber vereinsintern noch besprochen werden, sagt Tim Luternauer.



BALLSPIELE Die Kinder haben an den ersten Johanniterspielen in Reiden den Wettkampf genossen. zvf

Morgens um 8 Uhr gestartet

Eröffnet wurden die Johanniterspiele am Samstag um 8 Uhr mit Matterhorn-Brennball der Kategorie 3. Ab 11 Uhr zeigten die Jüngsten ihr Können beim Jägerball. Nach der Mittagspause um 14 Uhr ging der Spielbetrieb weiter mit Brennball der Kategorie 2. In der Kategorie 4 leiteten die ältesten Spieler um 17 Uhr mit dem «Casino» die Schlussphase ein. Die Rangverkündigungen der einzelnen Kategorien fanden jeweils im Anschluss an die Finalsporte statt. Die ersten drei Mannschaften jeder Kategorie wurden

SERVICE

Brennball: 1. Jugi Nottwil 4, 2. Zegi Willisau 3, 3. Zegi Willisau 4, 18 klassiert. 4. **Casino:** 1. Zegi Willisau 3, 2. STV Roggliswil 5, 3. Jugi Zell 6, 20 klass. **Jägerball:** 1. TV Wolhusen 1, 2. Jugi Reiden 4, 3. STV Roggliswil 1, 13 klass. **Matterhornbrennball:** 1. Jugi Wikon 4, 2. Jugi Wikon 3, 3. Jugi Zell 2, 13 klass. Ausführliche Rangliste unter www.stvreiden.ch. (PD)

mit einer Medaille ausgezeichnet, ausserdem erhielten alle Teilnehmer ein Glas mit Logo des Spielturniers als Andenken überreicht. (LN/TL)



EINSATZ Beim Brennball tragen alle gleichberechtigt zum Teamresultat bei.

Junge stirbt nach Sturz

Weggis Kind fiel in Vierwaldstättersee

Einen Tag nach seinem Sturz von einem Boot in den Vierwaldstättersee ist ein vierjähriger Knabe am Samstag im Spital gestorben. Sein Vater wurde am Samstag immer noch vermisst – möglicherweise ist er beim Rettungsversuch ertrunken, wie die Luzerner Polizei mitteilte.

Nach den bisherigen Ermittlungen fuhr der 41-jährige Vater mit seinem kleinen Sohn am späten Freitagnachmittag mit einem Motorboot von Küssnacht am Rigi in Richtung Weggis. Auf der Höhe von Weggis, etwa 400 Meter vom Ufer entfernt, fiel der Kleine offenbar aus dem Boot. Er trug keine Schwimmweste.

Wie die Luzerner Polizei weiter mitteilte, dürfte der Vater ins kalte Wasser gesprungen sein, um seinen Sohn zu retten. Dabei kam er selber in Not und rief laut Zeugenaussagen um Hilfe. Kurze Zeit später war von ihm nichts mehr zu sehen und zu hören. Bei einem Rega-Suchflug wurde das bewusstlos im Wasser treibende Kind entdeckt und von der Wasserpolizei geborgen.

Zuerst wurde der Knabe in die Kinderklinik des Kantonsspitals Luzern eingeliefert und später von der Rega ins Unispital Zürich geflogen. Das herrenlose Motorboot fuhr mit Standgas in Richtung Weggis weiter und konnte im Uferbereich angehalten werden. Trotz anhaltender Suchaktionen am Freitag und Samstag fehlt vom Vater immer noch jede Spur. Die Wasserpolizei suchte die Wasseroberfläche rasterförmig ab – nichts. Gar die dort ausgelegten Fischernetze mussten eingezogen werden – negativ. Wegen der Seetiefe ist ein Tauchgang im Suchgebiet nicht möglich. Es ist geplant, eine Unterwasserkamera einzusetzen. (SDA)

Mit Süssem wurde gedankt

Wikon Die Wohnbaugenossenschaft tagte am Freitag zum 50. Mal

Neben den statutarischen Geschäften bietet die GV jeweils auch Gelegenheit, etwas Feines zu essen und zu trinken und zum gemütlichen Beisammensein. Im Restaurant Adelboden hatten sich am Freitag mehr als 40 Genossenschafter eingefunden.

HEIDI BONO

Speditiv führte Präsident Josef Bühlmann durch die Geschäfte der 50. ordentlichen Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft. In seinem Jahresrückblick streifte Bühlmann die wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahr. So etwa den Kauf eines Hauses an der Luzernerstrasse, das Sanieren von verschiedenen Wohnungen, nicht zuletzt zum Sparen von Heizöl. Wegen Sicherheitsvorschriften mussten Balkongeländer ersetzt werden, Cheminées wurden repariert und Türen ausgewechselt. «Eine Mieterin hat für jedes Vorstandsmitglied einen goldenen Schoggi-Osterhasen gestiftet, als Dank für die neuen Türen und Türöffner», sagte Bühlmann. Er wies aber auch auf die Notwendigkeit für das Benutzen von Marken bei den Abfallsäcken hin und richtete die Bitte an die Mieter, Wasser zu sparen.

Vizepräsidentin verabschiedet

Ebenfalls erfreulich aufgenommen wurde der günstige Einkauf von Heizöl. Ohne Diskussion gingen Rechnungsab-



MIT VIEL ENGAGEMENT Rita Aeschlimann, ehemalige Vizepräsidentin, Josef Bühlmann, Präsident, und Erich Haas, neu im Amt (v.l.). H.B.

nahme und Bericht der Kontrollstelle über die Bühne. Nach fünf Jahren im Amt wurde Vizepräsidentin Rita Aeschlimann mit einem herzlichen Applaus verabschiedet. Zu ihrem Nachfolger wählte die Versammlung Erich Haas. Der Präsident lobte die gute Zusammenarbeit im Vorstand und ganz speziell die grosse Arbeit des Kassiers.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» wies er auf das bevorstehende Jubiläumfest vom 17. April in der Mehrzweckhalle hin. «Die Vorbereitungen im Vorstand für das Fest sind auf besten

Wegen und ich freue mich auf ein zahlreiches Erscheinen.» Einige Überraschungen seien geplant, verriet er den Besucherinnen und Besuchern. Auch die Hinweise für Verbesserungswünsche wurden ernst genommen. «Sie haben jederzeit die Möglichkeit, diese schriftlich einzureichen», erinnerte der Präsident die Teilnehmenden. Man sei gerne bereit, an einer Generalversammlung über verschiedene Anträge oder Voten zu diskutieren, aber in ruhiger und korrekter Art und Weise, schloss Josef Bühlmann.

ChueLee ersetzt das Morgenturnen

Pfaffnau «Löwen»-Wirt Hermann Schärli feierte sein Ein-Jahr-Jubiläum

«Siebe gueti Gründ» führten Christian Duss und Urs Lötscher von ChueLee am Freitagabend auf der Konzertbühne im Pfaffnauer Gasthof Löwen musikalisch ins Feld, um nach bodenständiger Entlebucher Manier zu feiern. Einen einzigen, dafür umso triftigeren Grund hatte dagegen der «Löwen»-Wirt samt Team am traditionellen «Seppitag»: Vor einem Jahr übernahm er den renommierten Gastronomiebetrieb in Pfaffnau. Dieses Ereignis nahm er zum Anlass, um passend zum Frühlingsanfang zusammen mit seinen Gästen eine unvergessliche «Prima-Vera-Party» mit ChueLee-Power zu veranstalten.

Das gesamte «Löwen»-Team hatte sich dazu passend ins ChueLee-Outfit gestürzt. «Seid ihr bereit für eine lange Partynacht?», fragte Sänger Chregu Duss in den überfüllten «Löwen»-Saal. «Het's au Pfaffnauer do?» – «Jooohh!», echote es langanhaltend. «Ganz rüdig verreckt! Spürt ihr den Frühling?» ChueLee-Chregu meinte, dass es heuer was ganz Besonderes mit den gewissen Frühlingsgefühlen auf sich haben müsse. «Ich habe zuhause zehn Katzen, und alle sind sie trüchtig.» «Höt semmer voll motiviert, of Party programmiert», brauchten die zwei Entlebucher Volks-Alpen-Rock-Interpreten mit Volldampf die ersten Takte anzuspielen, und schon begann es zu brodeln. «Ich glaube, das Morgenturnen könnt ihr morgen alle weglassen. Das volle Pensum mit komplettem Pro-



STIMMUNG Ab der ersten Minute brodelte es im Publikum. BVA

gramm absolvieren wir gleich heute Abend hier im «Löwen».

Premiere von «Für die Liebe»

Zum Ein-Jahr-Jubiläum im Gasthof Löwen überraschten Christian Duss und Urs Lötscher den Wirt und die Konzertbesucher im Verlauf des Abends musikalisch mit einer absoluten Premiere: ChueLee sind in der Final-Ausscheidung zum diesjährigen Grand-Prix der Volksmusik am 1. Mai mit im Rennen. Zum ersten Mal stellten sie im «Löwen»-Saal mit Herzblut und Gefühl ihren GP-Titel «Für die Liebe» der Öffentlichkeit vor. «Het's au Hinterländer do met eme Schnopf im Hosesack?» – Schon waren zwei Konzertbesucher zur Stelle, die den beiden Entlebuchern mit

dem Schnupfspruch «Lieber es Trachtmeitschi beglücke, als es glöcklechs Meitschi betrachte» auf der Bühne eine Prisi Schnupf offerierten. Und weil der Auftritt in Pfaffnau just mit dem «Seppitag» zusammenfiel, fehlte am Freitagabend wenig später auch der legendäre «Schacher Seppeli» nicht im breit gefächerten ChueLee-Repertoire. «So, und jetzt spielen wir no es schöns Tänzli speziell für de Josef.» Mit «Mer trenke höt es Sonnebode-Kafi» improvisierten Chregu und Urs damit dem begeisterten «Seppi» mit weissem Haupt spontan eine lüpfige Musikwunscheinlage aus der Feder von Urs Lötscher. (BVA)

Impressionen unter www.zo-fingertagblatt.ch, Galerien.